

Zwischen alten Glühbirnen und hohen Preisgeldern: Neues Turnier in St. Niklaus

Der Scintilla-Cup erlebt an diesem Wochenende nach vielen Jahren ein Comeback, das passt in den aktuellen Schwung des Tennisklubs. Der neue Präsident Gian-Luca Fux hofft auf nachhaltigen Erfolg des Turniers.

Alan Daniele

Wenn es in den letzten Jahren unter den 13 Tennisklubs im Oberwallis einen gab, der in der Szene allzu oft unter dem Radar blieb, dann der TC St. Niklaus. Der simple Grund für diese Feststellung: Der Dorfklub organisierte über Jahre kein offizielles Turnier mehr mit lizenzierten Spielerinnen und Spielern. Es blieb bei einem Doppel-Plauschturnier mit internem Charakter.

Im Hinblick auf die Saison 2024 ändert das. Der Oberwalliser Turnierkalender, der zwischen Anfang April und Ende September 22 Wettkämpfe (plus noch weitere Juniorenturniere) zählt, erhält mit dem Scintilla-Cup Zuwachs. Für die Premiere, die am Freitagabend lanciert wird und am Sonntagabend endet, haben sich der neue Klubpräsident Gian-Luca Fux und der bestehende Kassier Danny Imboden 30 Teilnehmer erhofft, geworden sind es «nur» 25 Her-

«Im Dorf wäre das Potenzial für noch mehr Junioren für unseren Klub vorhanden.»

Gian-Luca Fux
Präsident TC St. Niklaus

ren und zwei Damen. Letztere Konkurrenz wird nicht durchgeführt, die Herren verteilen sich auf die Konkurrenzen R4-R6 (5) und R7-R9 (20). Es hätten mehr sein können, doch beide wissen, ein Turnier-Comeback nach so vielen Jahren und dazu in einem Oberwalliser Seitental, da braucht die Profilierung Zeit.

Ex-Fussballer, die neu Tennis spielen

Die Lancierung des neuen Turniers hat in erster Linie mit ihnen beiden und ihren Interclub-Mannschaftskollegen – die Equipe stieg vor zwei Wochen aus der 2. in die 3. Liga ab – zu tun. «Wir spielen regelmässig zusammen, die Teilnahme an den Teamtrainings ist zuletzt immer reger geworden. Die Organisation eines Turniers hatten wir im Hinterkopf und mit diesem neuen Schwung spürten wir, dass jetzt der Moment gekommen ist, die Idee umzusetzen», so Fux.

Der Klub profitiert davon, dass langjährige Zaniglaser Lokalfussballer nun auch wettkämpfmässig Tennis spielen. Unter ihnen einer wie Fabio Alig, lange Zeit einer der schnellsten Offensivspieler der Tschutter-Szene. «Sie sind es sich gewohnt, mehrmals pro Woche zu trainieren. Wenn man wie sie immer Sport getrieben hat, gehört das wie normal dazu», zeigt sich der neue Klubpräsident zufrieden. Fux' Interclub-Mannschaft ist eine von deren drei, die der TC St. Niklaus stellt. Die Damen Aktive und die Senioren rund um den ehemaligen Klubpräsidenten und Fux-Vorgänger Daniel Jeiziner komplettieren das Feld.

Zurück zum Scintilla-Cup. Als Fux am 3. November 2023 zum neuen Präsidenten gewählt wurde, war der Weg frei, die

Organisation des Turniers in die Hand zu nehmen. Und auf die Suche nach Sponsoren zu gehen. Die Wege zu den im Dorf und über dessen Grenzen hinaus bekannten Unternehmen waren kurz und erfolgreich. «Wir werden den Teilnehmern ein Preisgeld in der Höhe von rund 2500 Franken bieten, darunter auch einige sehr attraktive Sachpreise», erklärt der seit drei Jahren amtierende Kassier Danny Imboden. Für ein regionales Tennisturnier ist das ausserordentlich hoch. Oft erhalten Turniersieger bei einem angenommenen Startgeld von 35 bis 40 Franken im Durchschnitt den zweifachen Wert als Preis (egal in welcher Form) zurück. In St. Niklaus wird dieser Wert einigermassen höher sein.

Bald ein neues Licht?

Die Scintilla hat im örtlichen Tennisklub ohnehin eine grosse Bedeutung. Das Klubhaus und Platz 1 (von total 3) gehören dem Industrieunternehmen, das dem TC jedes Jahr 11'500 Franken an Unterstützungsgeldern zukommen lässt. Eine Vereinbarung regelt die historische Zusammenarbeit. 1953 hiess der Klub bei der Gründung «Tennisklub Scintilla», 1954 gab es erste Wettspiele gegen den Sportverein Scintilla Solothurn und den Tennisclub Visp. Im selben Jahr trat der Neuling auch dem Schweizerischen Tennisverband bei. Danny Imboden unterstreicht, die Firma zeige sich als Teilbesitzer der Tennisanlage auch ausserhalb der Vereinbarung grosszügig und helfe mit. «Das zeigte sich kürzlich, als in unseren Garderoben Schimmel festgestellt wurde. Demnächst dürfte auch das alte Flutlicht ein Thema werden, wenn es um die Aufrüstung auf LED-Technik geht.» Die Zeit läuft, von den herkömmlichen alten Glühbirnen, die kostspielig durch die Feuerwehr ersetzt werden müssen, gibt es nur doch deren drei an Lager, danach ist Schluss.



Kassier Danny Imboden (links) und Präsident Gian-Luca Fux: Der TC St. Niklaus ist zurück auf der Turnierbühne.

Bild: pomona.media

Platzhirsch in der Nachwuchsbeziehung im Dorf ist der Fussballklub mit deutlich über 100 Junioren. Im TC trainieren zurzeit an die 20 Juniorinnen und Junioren. «Natürlich wäre im Ort

Potenzial vorhanden, aber wir sind froh, bereits diese Zahl in den letzten Jahren leicht gesteigert zu haben», so Gian-Luca Fux. Mehr Nachwuchs würde aber auch mehr Platz- und vor allem Trainerbedarf mit sich bringen und Trainerlösungen gibt es im Moment nur interne. Kassier Danny Imboden ist neben Juniorleiterin Daniela Fux einer von ihnen.

In diesen Tagen aber freuen sich Fux und Imboden auf die für sie langersehnte Premiere des Scintilla-Cups, der sich in der Zukunft etablieren soll. Ob es künftig bei diesem Datum – direkt bei Beginn der Schulferien – bleibt, ist offen. Der Oberwalliser Turnierkalender ist bereits gut gefüllt, Doppelspurigkeiten unter den 13 Klubs sollen und werden tunlichst vermieden.

Die besten Golf-Senioren spielen in Leuk

Das verspricht ein hohes Niveau: Schweizer Team-Meisterschaften 50+ in Leuk.



Giusy Abatemarco, Manager und Direktor des Golfclubs Leuk: An zwei Tagen Gastgeber der Schweizer Team-Meisterschaften der Senioren.

Bild: pomona.media/Daniel Berchtold

Beim Spiel mit Golfschläger und Ball gilt mehr als bei anderen Sportarten: Im reifen Alter kann man sein bestes Niveau erreichen. Man spricht dabei von einem tiefen Handicap, das viele Golfer durchaus erst ab 50 Jahren erreichen können.

Ab dem Alter gilt man als Senior, und bei deren nationaler Meisterschaft ist viel Klasse garantiert. So auch am Donnerstag und am Freitag auf den Plätzen des Golfresorts Leuk, wo die Team-Meisterschaften stattfinden.

Die ideale Infrastruktur hier hat sich herumgesprochen, am letzten Wochenende gingen hier bereits die Westschweizer Meisterschaften der Golftalente über die Bühne. Das vereinseigene Golfteam 50+ hat eine beachtliche Steigerung hinter sich, vor zwei Jahren stieg der GC Leuk

in die höchste Seniorenliga auf. Und hat diesen Platz im Vorjahr verteidigt.

Nun ist man erstmals Gastgeber der Schweizer Team-Meisterschaften der Senioren. Die 18 besten Teams des Landes sind dabei und ermitteln den nationalen Meistertitel. Was liegt für das Oberwalliser Team drin? «Man kann schon von einem Heimvorteil sprechen», so Giusy Abatemarco, Manager und Direktor des Golfclubs Leuk. «Wir hoffen auf einen Exploit des eigenen Teams, was einem Platz unter den ersten fünf entsprechen würde.»

Ein Team setzt sich aus sechs Spielern zusammen, gespielt wird an zwei folgenden Tagen in verschiedenen Formeln. Am Freitagabend steht das neue Schweizer Senioren-Meisterteam im Golf fest. (bhp)

Freispruch für Goalie Portner

Handball Die Handball-Bundesliga hat Magdeburgs Schweizer Goalie Nikola Portner vom Vorwurf des Dopings freigesprochen und seine Suspendierung aufgehoben. Angesichts der geringen Menge des nachgewiesenen Metamphetamins sei «weder von einer absichtlichen noch einer verschuldeten Einnahme» auszugehen, begründete die HBL ihren Entscheid. (chm)

Riedi weiter

Tennis Leandro Riedi benötigt noch einen Sieg zum Einzug ins Wimbledon-Haupttableau. Der 22-jährige Ostschweizer (ATP 138) schlug in der 2. Qualifikationsrunde Patrick Kypson (USA) in drei Sätzen. Ausgeschieden ist Alexander Ritschard (ATP 178), er unterlag dem Finnen Virtanen nur knapp. (chm)